



newsletter

Schweizerischer Fachverband Betriebsunterhalt



inhalt

Editorial	1
Events	2
Ausbildung	4
Weiterbildung	10
Geschäftsstelle	14
Sponsoren	16

agenda

20.04.2011

Generalversammlung in Winterthur

22. - 26.11.2011

Berufsmesse Zürich

Liebe Mitglieder

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Das Jahr 2010 war in unserem Verband vom ersten Qualifikationsverfahren nach der neuen Bildungsverordnung, von der Wahl des neuen Präsidenten und Vizepräsidenten sowie von den erstmals angebotenen Weiterbildungskursen für Ausbildner geprägt.

Am 29. April 2010 wählten Sie nach 11 Jahren einen neuen Präsidenten und Vizepräsidenten. Einstimmig wurden Claude Zbinden zum Präsidenten und Christian Krismer zum Vizepräsidenten gewählt. Der abtretende Vizepräsident René Schulthess bleibt dem Vorstand als Beisitzer erhalten. Als vollamtlicher Geschäftsführer setze ich mich weiterhin mit vollem Elan für die Sache ein und freue mich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Das erste Qualifikationsverfahren für die Fachleute Betriebsunterhalt ging ohne nennenswerte Schwierigkeiten über die Bühne, wofür sich der Vorstand und die Geschäftsleitung bei allen Beteiligten herzlich bedanken möchte. An der erstmals, im Zürcher Albisgüetli, durchgeführten Feier konnte Regierungsrat Ernst Stocker, zusammen mit den Vertretern der kantonalen Prüfungskommission 216 erfolgreichen Absolventen und Absolventinnen das eidgenössische Fähigkeitszeugnis übergeben.

Die in diesem Jahr erstmals angebotenen Weiterbildungskurse für Ausbildner wurden rege genutzt, so dass die angebotenen Kurse rasch ausgebucht waren.

Der Vorstand und die Geschäftsstelle wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit und gute Gesundheit für das Jahr 2011.

Marcel Ehlers
Geschäftsführer

QV Feier 2010 im Albisgüetli – eine festliche Abschlussfeier für die ersten Fachleute Betriebsunterhalt EFZ



Präsident Claude Zbinden eröffnete die QV Feier 2010 und begrüßte die Fachfrauen und Fachmänner Betriebsunterhalt EFZ.



Am 9. Juli 2010 strömten rund 600 Personen bei hochsommerlichen Temperaturen ins Schützenhaus Albisgüetli. Für die 216 AbsolventInnen des Qualifikationsverfahrens (QV 2010) zum Fachmann/ frau Betriebsunterhalt gab es etwas Grosses zu feiern: Das lang ersehnte eidgenössische Fähigkeitszeugnis und den Einstieg in ein eigenständiges Berufsleben als qualifizierte HandwerkerInnen.

Aus allen Teilen der Sektion Zürich & angeschlossene Kantone kamen die KandidatInnen ins Albisgüetli, um gemeinsam mit ihren BerufsbildnerInnen, Berufsbildungsverantwortlichen, LehrerInnen, FreundInnen und Angehörigen die bestandene Lehrabschlussprüfung in festlichem Rahmen gebühlich zu feiern. Nach einem Apéro auf der Terrasse, mit Blick über die Stadt Zürich, wurde der offizielle Teil des Abends im feierlich geschmückten Festsaal des Albisgüetli eröffnet. Claude Zbinden, Präsident des Schweizerischen Fachverband Betriebsunterhalt und der SFB-Sektion Zürich und angeschlossene Kantone, begrüßte die frisch gebackenen Fachleute Betriebsunterhalt und deren Angehörige und Freunde, sowie den Regierungsrat des Kantons Zürich Ernst Stocker. Der Präsident Zbinden gratulierte den 216 AbsolventenInnen des Qualifikationsverfahrens Fachleute Betriebsunterhalt. Eine solche Prüfung erfolgreich zu absolvieren sei ein wichtiger Meilenstein im Leben jedes jungen Menschen, so Claude Zbinden. Der Weg dorthin sei manchmal steinig, doch das Lernen und das Durchhalten habe sich für die hier Anwesenden gelohnt. In der Schule bzw. Lehre werden die Grundlage für die Aufgaben geschaffen, welche das tägliche Berufsleben an die HandwerkerInnen stellt.

events



Regierungsrat Ernst Stocker gratulierte den erfolgreichen AbsolventInnen persönlich. Jedem und jeder Einzelnen mit einem kräftigen Händedruck.

Nun gelte, es das Erlernete umzusetzen, weiter an sich zu arbeiten und im Laufe der Zeit an Erfahrung zu gewinnen, um alle Situationen im Bereich Betriebsunterhalt zu meistern. Ob in den Werkhöfen, Schulen und Sportanlagen von Gemeinden und Städten oder in der Privatindustrie. Mit unterschiedlichsten Dienstleistungen am Kunden, aber immer mit dem gleichen Ziel: Überall für den reibungslosen Betrieb zu sorgen.

„Als gut ausgebildete Betriebsfachleute steht Ihnen das Leben nun offen. Die hier versammelten AbsolventInnen sind der beste Beweis, dass die Jugend nicht in der Zukunft, sondern bereits heute unsere Gesellschaft und Arbeitswelt mitprägen kann.“ schloss der Präsident Claude Zbinden seine Ansprache und übergab das Wort an den Zürcher Regierungsrat Ernst Stocker.

Regierungsrat Ernst Stocker begrüßte die AbsolventInnen des Qualifikationsverfahrens QV 2010 zum Fachmann/frau Betriebsunterhalt, die AusbilderInnen, den Verband, die LehrerInnen der Berufsfachschulen und die Angehörigen der frisch gebackenen Handwerker/innen Betriebsunterhalt.

Als Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zürich kennt Herr Stocker die Bedeutung einer funktionierenden und fachmännisch gepflegten Infrastruktur. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für eine leistungsfähige Volkswirtschaft. Die Instandhaltung dieser Infrastrukturanlagen, Gebäude, Strassen und Plätze, liegt nun auch in den Händen der Fachleute Betriebsunterhalt, die diesen Sommer das eidg. Fähigkeitszeugnis erhalten haben. Es imponierte Herr Stocker zu sehen, dass die Fachleute Betriebsunterhalt stolz auf ihren Beruf sind und als Allrounder einen wichtigen Beitrag zum reibungslosen Ablauf unsere Wirtschaft leisten.



Vor der Übergabe des eidgenössischen Fähigkeitszeugnis wurde noch ein feines 3-Gänge-Menü aufgetischt. Danach feierten die AbsolventInnen ihren erfolgreichen Lehrabschluss mit Freunden und Verwandten bis in die späten Nachtstunden.

QV 2010 für Fachleute Betriebsunterhalt im Vergleich mit LAP Betriebspraktiker/innen



Im Prüfungszimmer herrscht Ordnung. V.l.n.r. Aktuarin und Quästorin Bea Ehlers, Geschäftsführer SFB Marcel Ehlers, Chefexperte QV Manfred Schmid, üK-Delegierter Emidio Leone und Präsident SFB Claude Zbinden, alle in ihrer Funktion als Prüfunsexperten.

Am 1. Januar 2007 erfolgte die Gründung des Schweizerischen Fachverbandes Betriebsunterhalt SFB sowie die Genehmigung unseres Bildungsplans durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), womit unser Beruf – Fachleute Betriebsunterhalt – seine gesamtschweizerische Anerkennung fand. Dies brachte aber auch einige Änderungen im Qualifikationsverfahren (QV 2010) mit sich. Die wichtigsten waren: Namensgebung und Gewichtung der Fächer, sowie die Anrechnung der schulischen Erfahrungsnote und ein einheitlicher Bewertungsbogen für die Experten.

Normierte Bewertungsgrundlagen

Für jeden Posten des Qualifikationsbereichs Praktische Arbeit (PA) und Berufskennnisse (BK) wurde ein Bewertungsblatt erstellt, auf dem alle Arbeitsschritte bzw. Teilschritte zur erfolgreichen Absolvierung des Postens aufgeführt waren. Für jeden Arbeitsschritt wurde eine Maximalpunktzahl, bzw. Abzugspunkte für einzelne „Vergehen“ pro Teilschritt festgelegt. Mit der gesamtschweizerischen Einführung des detaillierten Bewertungsblattes sind die Prüfungsergebnisse nachvollziehbarer, was Vorteile bei der Akteneinsicht bringt. Aber noch viel wichtiger ist, dass mit diesen Bewertungsgrundlagen das QV für Fachleute Betriebsunterhalt in allen Kantonen auf das gleiche Niveau gestellt wird und somit einen einheitlichen Ausbildungsstandard unserer Berufsleute garantiert.

Gewichtung der Noten

Im Qualifikationsbereich „Praktische Arbeit (PA)“ werden die Noten der 6 Fächer jeweils einfach gewichtet.

Die 6 Bereiche heissen:

1. Reinigung
2. Wartungs- und Kontrollarbeiten
3. Baulicher Unterhalt und Reparaturen
4. Grünpflege
5. Abfallbewirtschaftung
6. Arbeitssicherheit und Betriebsorganisation

Die Gesamtnote im Qualifikationsbereich „Praktische Arbeit (PA)“ zählt doppelt. Die Note für das Schwerpunktfach Haus- oder Werkdienst wird 3-fach gewichtet.



QV 2010 aus Sicht der Lernenden Dana Inhelder

Dana Inhelder, Lernende Büroassistentin Geschäftsstelle SFB



Im Januar 2010 bekamen wir den definitiven Prüfungsablauf und begannen mit dem Erstellen und Versenden der Prüfungsaufgebote. Die Aufgebote wurden sowohl den PrüfungskandidatInnen als auch den Lehrbetrieben zugestellt.

Für die postenverantwortlichen Experten erstellten wir Ordner mit den Prüfungsblätter und für jeden der 231 KandidatInnen eine Dokumentenmappe. Nachdem alle KandidatInnen die Prüfungen absolviert hatten, wurden sämtliche Prüfungsblätter nach folgenden Kriterien überprüft:

- Stimmen die zusammengezählten Punkte?
- Sind alle Prüfungsblätter von zwei Experten visiert?
- Stimmt Note mit Punktezahl (Notenschlüssel) überein?
- Wurden die Noten korrekt addiert und berechnet?

Nach dem alles genauestens überprüft war, wurden die Noten im Notenprogramm des Kantons Zürich eingegeben. Als die Noten für die Allgemeinbildung eingetragen waren, konnten wir den KandidatInnen aus dem Kanton Zürich mitteilen, dass sie die Prüfung bestanden haben, und dass sie die von uns ausgestellten Notenausweise und eidg. Fähigkeitszeugnisse (EFZ) an der Feier erhalten werden.

„Für mich persönlich war es eine aufregende Zeit, in der ich einmal den ganzen komplexen Ablauf miterleben konnte, welcher bei einem Qualifikationsverfahren (alt LAP) im Hintergrund abläuft.“

Die ausserkantonalen Prüflinge wurden von dem für sie zuständigen Berufsbildungsämtern informiert. Leid taten mir all jene, welche einen negativen Bescheid erhielten.



Im Qualifikationsbereich „Berufskennnisse (BK)“ wird die mündliche und schriftliche Note jeweils einfach gewichtet. Die Gesamtnote „PA“ (zählt doppelt), die Gesamtnote „BK“, die Note „Schulische Allgemeinbildung“ und neu auch die Erfahrungsnote aus dem Schulzeugnis werden für das endgültige Prüfungsergebnis zusammengezählt.

Höhere schulische Anforderungen

Die schulischen Anforderungen sind gestiegen. Die Fachleute Betriebsunterhalt haben während ihrer Lehre insgesamt 130 Lektionen mehr Schulstoff als zu Zeiten der BetriebspraktikerInnen. Für SchülerInnen der Sekundarstufe C wird es wohl eher schwer werden, die neuen schulischen Anforderungen zu erfüllen.

Die zunehmende Komplexität und Technisierung im Betriebsunterhalt stelle gezwungenermassen höhere Anforderungen an die schulische Ausbildung, bestätigen mehrere Berufsbildner der SFB-Sektion Zürich & angeschlossene Kantone, sowie Manfred Schmid, Chefexperte QV und Betriebsleiter der KSS Freizeitanlagen in Schaffhausen.

Posten 1: Prüfungssituation Aussenreinigung



Wir besuchten Roland Hofstetter, vor Prüfungsbeginn, am diesjährigen Qualifikationsverfahren (QV 2010) im SFB-Kurszentrum in Effretikon am Prüfungsposten 1 Reinigung.

Roland, wie läuft die Prüfung im Qualifikationsbereich „Praktische Arbeit“ (PA) ab?

RH: Wir sind hier am Prüfungsposten 1 Reinigung. Der Prüfungsschwerpunkt dieses Postens ist die Aussenreinigung. Jeder Prüfling wird von einem Experten abgeholt. Dieser überreicht ihm den schriftlichen Arbeitsauftrag, den der Prüfling im Beisein des Experten durchliest. Hat der Prüfling noch Fragen dazu, kann er sie jetzt stellen. Danach wird er zum Materialdepot geführt und sein Arbeitsplatz wird ihm zugewiesen. Ab diesem Moment ist der Prüfling auf sich allein gestellt und hat die Arbeiten während der Prüfungszeit von 15 Minuten selbstständig auszuführen. Währenddessen herrscht Redeverbot. Der Experte greift nur ein, wenn die Prüflinge sich oder ihre Umgebung durch Fehlmanipulationen in Gefahr bringen.

Roland Hofstetter, Prüfungsexperte

Roland, der zusammen mit seinen Kollegen die Prüfungen im Qualifikationsbereich „Praktische Arbeit (PA)“ abnimmt, ist seit 2002 Prüfungsexperte des Kantons Zürich. Er hat früher die Lehrabschlussprüfung (LAP) der Betriebspraktiker/innen abgenommen und prüft dieses Jahr zum ersten Mal die Kenntnisse der Fachleute Betriebsunterhalt nach den Bestimmungen des QV 2010 und gemäss dem neuen Bildungsplan des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie (BBT) für eine Grundbildung mit eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ.

Im Vorfeld der QV 2010 wurden alle Experten im Beruf Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ in einem Reformkurs gemäss neuer Bildungsverordnung (Bivo) geschult.

ausbildung



An den üK-Kursen wird scharf geschossen, zumindest mit dem Hochdruckreiniger. Am Posten Aussenreinigung werden verschiedene Prüfungssituationen durchgespielt.

Wie bewertest Du die Leistungen der Prüflinge?

RH: Wir Experten haben für jeden der 8 Prüfungsposten im Qualifikationsbereich „Praktische Arbeit“ (PA) ein normiertes Bewertungsblatt mit den Arbeitsschritten und der entsprechenden Maximalpunktzahl, bzw. Abzugspunkte für die einzelnen Fehler pro Teilschritt. Die genauen Details sollen hier nicht verraten werden, damit sich die Prüflinge nicht nur auf die QV 2011, sondern in erster Linie auf ein Berufsleben als polyvalente Handwerker, die viel Verschiedenes können müssen, vorbereiten

Soviel sei gesagt, wir schauen bei den KandidatenInnen in der praktischen Arbeit (PA) auf die gleichen Dinge wie im richtigen Berufsleben:

- Haben sie den schriftlichen Arbeitsauftrag verstanden?
- Erkennen Sie die Teilschritte, die nötig sind, um den Auftrag auszuführen?
- Haben sie die persönliche Schutzausrüstung (PSA) dabei und setzen sie sie für den Auftrag richtig ein?
- Nehmen sie das richtige Material aus dem Depot mit?
- Wie wird der Arbeitsvorgang ausgeführt?

- Wie handhaben sie Maschinen und Material?
- Wie ist das Resultat der Arbeit innerhalb der vorgeschriebenen Zeit?
- Und wie werden Maschinen und Material retabliert?



„Im üK-Kurs kann ich unter Prüfungsbedingungen für das QV üben.“

Posten 3: Prüfungssituation Baulicher Unterhalt und Reparaturen



Heiri Bräm, setzt sich als Prüfungsexperte und Berufsbildner für unseren jungen Berufsstand seit Beginn im 1999 ein. Von seinem Wissen in Werk- und Hausdienst profitieren Generationen von Lernenden.

Heiri Bräm ein Urgestein unter den Experten und im Werkdienst von seiner Gemeinde Dietlikon. Hart aber herzlich im Umgang mit Kollegen und Lernenden. So kennt und schätzt man ihn.

Nach welcher Lehrmethodik gehst Du bei Deinen eigenen Schützlingen vor?

HB: Da ist ganz einfach. Im 1. Lehrjahr erwarte ich von meinen Schützlingen nur 3 Dinge: 1. „Luege“, 2. „Naamachä“ und 3. „Sälber probierä“.

Im 2. Lehrjahr steigere ich dann die Anforderungen, besonders bezüglich Selbstständigkeit. Selber das Problem lösen. Überlegen und das Wissen anwenden. Ein polyvalenter Handwerker oder Handwerkerin sein, welche selbstständig für einen reibungslosen Betrieb sorgen.

Im 3. Lehrjahr erwarte ich, dass die Lernenden anhand eines schriftlichen Arbeitsauftrages die Teilschritte

erkennen, welche nötig sind um den Auftrag vollständig auszuführen. Sie nehmen das richtige Material in genügender Menge aus dem Depot mit. Sie setzen die persönliche Schutzausrüstung (PSA) für den Auftrag richtig ein. Sie beherrschen die Handhabung der Maschinen und des Materials. Sie schaffen die Arbeit innerhalb der vorgeschriebenen Zeit. Und sie reetablieren Material und Maschinen gewissenhaft. All dies wird auch im Qualifikationsverfahren und auch im späteren Berufsleben von den Fachfrauen und Fachmännern Betriebsunterhalt gefordert.

Was zeichnet einen guten Lehrmeister aus?

HB: Er muss sich Zeit nehmen für seine Lernenden. Er muss seinen Lernenden ein vielfältige Arbeitsumfeld bieten. Er muss geduldig und konsequent sein. Und er muss sich weiterbilden, sogar in meinem hohen Alter.

Die Ausbildung meiner Lernenden nehme ich sehr ernst, denn es ist eine verantwortungsvolle und manchmal keine leichte Aufgabe,



Qualitätssteigerung bei den überbetrieblichen Kursen



Kursleiter Michael Bandemehr führt die Lernenden Betriebsunterhalt im üK-Kurs in die Kunst der Mörtelherstellung ein.

bis die Lernenden „dä Chnopf uufdüend“.
Ich bin ein strenger, aber gerechter Lehrmeister und fordere etwas – von mir wie auch von meinen Lernenden.

Was zeichnet erfolgreiche Lernende aus?

HB: Erfolgreiche Lernende sind immer ehrgeizig, intelligent und handwerklich geschickt. Die einen mehr, die anderen weniger. Sie haben immer Durchhaltevermögen, können auch mal „uf d'Zääh bisse“ und sehen, wo die Arbeit liegt.

Qualität und Quantität der üK-Kurse sind gestiegen

Die Ansprüche an das handwerkliche Können und an die Vielseitigkeit der Fachleute Betriebsunterhalt ist in den letzten Jahren gestiegen. Nicht jeder Betrieb kann seinen Lernenden das gesamte Spektrum an Praxisausbildung bieten, welche von der neuen BIVo vorgeschrieben und schlussendlich im QV geprüft werden.

Im SFB-Kurszentrum in Effretikon ist die Zahl der Kursteilnehmer in den letzten 5 Jahren um 40 Prozent gestiegen, die Anzahl Kurstage ist um 30 Prozent gestiegen, sprich mehr Lernende und ein breiteres Kursangebot.

Pro Kurstag werden bis zu 40 Lernende an 2 bis 8 Arbeitsstationen ausgebildet. Das Kursangebot umfasst alle praktischen Arbeiten der Schwerpunkte Haus- und Werkdienst. Die üK-Kurse sind eine zeitgemässe und vielseitige Ausbildung für die Fachfrauen und Fachmänner Betriebsunterhalt.

Im SFB-Kurszentrum Effretikon sind 3 vollamtliche üK-Kursleiter, Michael Bandemehr, Victor Holenstein und Ramon Bart für die Kurse verantwortlich. Die Herren Bandemehr und Holenstein haben diesen Frühling ihre didaktische Weiterbildung mit eidg. Fähigkeitszeugnis zum Ausbildner erfolgreich abgeschlossen.



Weiterbildungskurs für Ausbildner, ein Rück- und Ausblick

Nach dem nun das erste Modul des ‚Weiterbildungskurses für Ausbildner‘ abgeschlossen ist, ergibt sich die Möglichkeit für einen kurzen Rückblick. Die Hoffnung der Kursorganisation, wenigstens genügend Teilnehmer für einen Kurs gewinnen zu können, wurde mit der erfreulichen Anzahl von rund 200 Anmeldungen bei Weitem übertroffen und bestätigt das Interesse nach Weiterbildungsangeboten dieser Art eindrücklich.



V.l.n.r.: Stefan Hunger Seminarleiter, René Schulthess vom SFB und Linus Brändli vom FzH.

Rückblick Modul 1

Bewerbungen „richtig“ lesen oder Ideen und Möglichkeiten, den geeigneten Bewerber zu finden, wurde den Teilnehmern vom kompetenten Referenten Stefan Hunger im Modul 1 erläutert. Mit den vielen praktischen Beispielen, Inputs und Ideen aus dem Plenum sowie angeregten Diskussionen haben die Kurshalbtage die mit der Ausschreibung geweckten Erwartungen locker erfüllt. Kursteilnehmer, welche sich in diesem Jahr mit der Suche eines geeigneten Lernenden befassen mussten, konnten hoffentlich ihre neu gewonnen Erkenntnisse bereits anwenden.

Inhalte Modul 2 und 3

Im Modul 2 werden Themen wie z.B. der Inhalt des Lehrplans, Umsetzen der Ausbildungsziele, Führen/Motivieren des Lernenden, Beurteilen der schulischen und praktischen Leistungen, etc. behandelt. Sowie die Vorbereitung auf das Qualifikationsverfahren sind auch die verschiedenen Entwicklungsschritte eines jungen, bald erwachsenen Menschen, dessen seelische und körperliche Veränderungen, aber auch berufliche Perspektiven nach dem Lehrabschluss, Inhalt des 3. Moduls.

Dank der unkomplizierten Zusammenarbeit zwischen den beiden Verbänden FzH und SFB und dem engagierten Mitwirken der Kursteilnehmer werden sich auch die noch bevorstehenden Module interessant und lehrreich präsentieren.

www.betriebsunterhalt.ch

SFB © 2010. Alle Rechte an diesem Dokument und dessen Inhalt vorbehalten. Nachdruck, Nutzung oder Weitergabe an Dritte nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet.

Modul 1

Termine: Dienstag, 25. Januar 2011
Dauer: 08:00-11.30 Uhr mit Mittagessen
Anmelden auf www.betriebsunterhalt.ch bis 04.01.2011

Modul 2

Termine: Dienstag, 15. Februar 2011
Dauer: 08:00-11.30 Uhr mit Mittagessen
Anmelden auf www.betriebsunterhalt.ch bis 18.01.2011

Modul 3

Termine: Dienstag, 08. März 2011
Dauer: 08:00-11.30 Uhr mit Mittagessen
Anmelden auf www.betriebsunterhalt.ch bis 04.02.2011

Kursort:

Ausbildungszentrum, Alteffretikerstrasse 1, 8307 Effretikon

Kurskosten:

FzH- oder SFB-Mitglieder:

CHF 120*/Modul / **CHF 300 für alle 3 Module

Nichtmitglieder:

CHF 150*/Modul / **CHF 400 für alle 3 Module

*inkl. Mittagessen ** bei gleichzeitiger Anmeldung



Motorsäge- und Freischneiderkurs für Auszubildende



Die Kursdaten für die Herbstkurse 2010 Motorsäge- und Freischneider, welche die SFB-Sektion Zürich & angeschlossene Kantone in Zusammenarbeit mit der Firma Baum + Garten AG anbietet, waren schnell ausgebucht.

Melden Sie sich rechtzeitig für die Herbstkurse 2011 an. [Kursdaten siehe rechts in der blauen Infobox.](#)

In den 2 Kurstagen lernen Sie den ergonomischen und effizienten Einsatz der Werkzeuge bei Forst- und Rodungsarbeiten im Wald, an Böschungen oder auf Grünflächen. Die Arbeitssicherheit wird gross geschrieben. Wir schulen in Praxis und Theorie für ein sicheres Arbeiten mit Motorsägen und Freischneidern.

Weitere Schwerpunkte der 2-tägigen Ausbildung sind:

- Die Verordnungen und Richtlinien kennen
- Die Pflichten der Ausbildungsverantwortlichen (Arbeitgeber) und Lernenden (Arbeitnehmer) kennen
- Unfälle und Kosten zu vermeiden
- Die obligatorische Schutzausrüstung (PSA) richtig einsetzen
- Der Schutz von Drittpersonen und Sachwerten
- Alles rund ums Bäume fällen
- Parkdienst an Motorsägen und Freischneidern
- Schutz vor Zeckenstichen

Die Kursteilnehmer erhalten nach Beendigung des Kurses ein Attest nach suva Richtlinien, das sie berechtigt mit Motorsägen und Freischneidergeräten zu arbeiten.

Kursdaten

- Kurs 1 am 24.10. bis 25.10.2011
- Kurs 2 am 31.10. bis 01.11.2011
- Kurs 3 am 10.11. bis 11.11.2011
- Kurs 4 am 14.11. bis 15.11.2011

Die Kurse sind auf 20 Teilnehmer beschränkt. Die Anmeldung für die Kurse bitte rasch möglichst auf www.betriebsunterhalt.ch eintragen. Die Anmeldungen werden nach Eingangs-Reihenfolge berücksichtigt. Ausrüstung und Geräte sind vorhanden.

Kursdauer:

08:00 – 17:00 Uhr

Kursort:

Ausbildungszentrum, Alteffretikerstrasse 1, 8307 Effretikon

Kurskosten (2-tägiger Kurs) :

CHF 825.00 inkl. Attest und Ordner, Mittagessen, Zwischenverpflegung Morgen/Nachmittag und Getränke

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an:

Claude Zbinden (claudio.zbinden@betriebsunterhalt.ch)
oder Marcel Ehlers (marcel.ehlers@betriebsunterhalt.ch).

Jeden Winter verletzen sich mehr Menschen bei Sturzunfällen als bei Autounfällen.



In der Schweiz erleiden jährlich rund 295 000 Menschen einen Stolper- oder Sturzunfall. Oft mit fatalen Folgen. Viele dieser Unfälle liessen sich mit wenig Aufwand vermeiden: Tragen Sie im Winter Schuhe mit Profil. Benutzen Sie wenn möglich von Schnee und Eis befreite Wege. Und halten Sie sich auf vereisten Treppen immer am Handlauf fest. Weitere Präventionstipps finden Sie auf www.stolpern.ch

suvaliv

Sichere Freizeit



Sprachen lernen und reisen

Englisch, Französisch, Portugiesisch, Spanisch oder Italienisch. Weltweit in über 345 Sprachschulen, verteilt auf fünf Kontinente.



Über 45'000 Teilnehmer weltweit an mehr als 345 Sprachschulen haben wir schon angemeldet. Da hat man eine immense Verantwortung gegenüber jedem einzelnen Sprachinteressierten. Ob man will oder nicht. Wir wollen. Zum Beispiel, indem wir höchste Qualitätsstandards setzen. Das bestätigt auch die EU und erteilte der SprachReiseZentrale als erstem Sprachreiseppezialisten der Schweiz die Konformität mit DIN 14804. Diese Norm setzt auch Qualitätsmassstäbe für den im Klassenraum stattfindenden direkten Sprachunterricht im Ausland und für alle damit verbundenen Dienstleistungen wie Unterbringung, Betreuung sowie Freizeitprogramm. Das ist weit über den gesetzlichen Vorschriften. Und das ist es, was wir darunter verstehen, Verantwortung zu übernehmen. Offen. Fair. Verlässlich.

Die SRZ SKS SprachReiseZentrale liegt zentral in Zürich an der Werdmühlestrasse 12, keine 200 m vom Hauptbahnhof entfernt und keine 100 Meter bis zur Bahnhofsstrasse. Oder noch näher über unsere Website www.srz.ch.

Kursarten/Kursdauer:

Entscheide zwischen:

- Intensive 15/20/25/30 Lekt./Woche
- Business
- Diploma Prüfungskurse wie Cambridge Examen, TOEFL, IELTS, DELF, DELE, CILS
- Privatkurs

Unterkunft:

Wähle zwischen:

- Familien-Unterkunft
- Appartement-Unterkunft
- Studio-Unterkunft
- Studenten-Unterkunft



SRZ SKS

SprachReiseZentrale
Werdmühlestrasse 12
8001 Zürich

Telefon 044 226 46 46
Fax 044 226 46 00
Email info.srz@srz.ch

Resultate Generalversammlung vom 29.04.2010

Der Präsident Marcel Ehlers und Vizepräsident René Schulthess treten nach 11 Jahren von ihren Ämtern zurück. Die Wahl der Stimmenzähler fiel auf Linus Brändli und Adrian Lardi.

Claude Zbinden wurde zum Präsidenten unserer Sektion und Christian Krismer zum Vizepräsidenten gewählt. Beide Kandidaten wurden einstimmig in ihre Ämter gewählt. Barbara Gall, Berufsbildungskordinatorin der Stiftung Berufslehrverbund und René Schulthess wurden als Beisitzer gewählt. Babs Böni wurde in ihrem Amt als Beisitzerin bestätigt. Emidio Leone wurde in Abwesenheit zum ÜK-Delegierten gewählt. Die Änderungen der Statuten, insbesondere die Festlegung auf eine Revisionsstelle statt lediglich Revisoren, wurde einstimmig gutgeheissen.

Für das Geschäftsjahr 2009 der SFB-Sektion Zürich & angeschlossene Kantone wurde ein Gewinn von

Fr. 106'962.98 ausgewiesen und mit der Abnahme der Rechnung und der Dechargenerteilung an den Vorstand abgeschlossen.

Neu werden die ÜK-Kurse pauschal mit 50.– vom Bund und 10.– von den Kantonen und nicht mehr nach Aufwand subventioniert.

Die Festsetzung der Passivmitgliedschaft für 50.– pro Jahr wurde einstimmig angenommen. Der Mitgliederbeitrag bleibt weiterhin bei Fr. 250.–.

Das Budget 2010 weist einen Gewinn von Fr. 133'200.– aus und wurde einstimmig genehmigt.

Die nächste GV findet am Mittwoch, 20. April 2011 um 19.30 Uhr an der Berufsfachschule Winterthur, Tösstalstrasse 26, in 8400 Winterthur statt.

Die SFB Geschäftsstelle ist umgezogen

Die Geschäftsstelle des SFB-Schweiz und der SFB-Sektion Zürich & angeschlossene Kantone sind umgezogen.



Seit September lautet die neue Adresse der beiden Geschäftsstellen: **Im Schörl 3, 8600 Dübendorf.**

Der Umzug drängte sich auf wegen Platz- und Infrastrukturbedarf für die stetig wachsende Organisation des SFB sowie die merklich niedrigeren Mietkosten am neuen Ort. Dank einer günstigen Gelegenheit konnte der SFB anfangs September in die neuen Büro- und Lagerräumlichkeiten einziehen.



Berufsmesse 2010 – ein voller Erfolg für unseren Berufsstand



Am SFB-Stand an der Berufsmesse war immer etwas los. „Such den Max“ am Laptop, Geschicklichkeitsspiel am „Elektro-Max“ und auf dem Einschieben-Parcours.

Unser SFB-Stand an der Berufsmesse 2010 vom 23. bis 27. November in der Messehalle Zürich

An unserem Stand gab es viel zu sehen und man konnte selber anpacken, zum Beispiel am Nagelbock, an der Werkbank, auf dem Einschieben-Parcours oder bei den Geschicklichkeitsspielen auf dem Laptop oder am Elektro-Max. Ein Film flimmerte über den Bildschirm und informierte über die täglichen Arbeiten der Fachleute Betriebsunterhalt. Informationsbroschüren wurden verteilt und die Besucher in persönlichen Gesprächen beraten. Verschiedene Werkzeuge und Schutzkleidung wurden ausgestellt und an 2 Laptops konnten die Standbesucher weitere Informationen über unseren Berufsstand auf unserer Website www.betriebsunterhalt.ch abrufen.

Zahlreiche Besucher stauten sich an unserem Stand und wollten unseren Beruf auf aktive und spielerische Weise kennen lernen.

Viele Besucher haben so einen sehr positiven Eindruck von unserem jungen Handwerkerberuf gewonnen, auf den wir alle stolz sein können.

Sie haben dieses Jahr die Berufsmesse und unseren SFB-Stand verpasst? Kein Problem, besuchen Sie uns nächstes Jahr am 22. bis 26. November 2011.

**BERUFS
MESSE
ZÜRICH**



Wir sorgen für Betrieb

Fachleute Betriebsunterhalt sorgen für einen reibungslosen Betrieb in den Werkhöfen, Schulen und Sportanlagen von Gemeinden und Städten, aber auch in der Privatindustrie. Sie sorgen für den täglichen Unterhalt von Immobilien, Strassen und Grünflächen. Nach einer 3-jährigen Handwerkerlehre mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ sind die Fachleute Betriebsunterhalt polyvalente Generalisten für die effiziente und ökologische Reinigung von Gebäuden, Plätzen und Strassen, für Wartungs- und Kontrollarbeiten an Haustechnik, für einfache Reparaturen an Bausubstanz und Wegen, für Grünpflege von Rasen, Hecken und Innenbepflanzungen, für Abfallbewirtschaftung, Umweltschutz und Energiesparmassnahmen.

Als Allrounder mit vielseitigem handwerklichem Können sind sie ein bisschen von allem: Reinigungsfachmann, Strassenbauer, Gärtner, Forstarbeiter, Elektriker, Mechaniker, Sanitärinstallateur, Schreiner, Lagerverwalter und die gute Seele der Liegenschaft oder des Werkhofs.

impresum

Der SFB Newsletter der Sektion Zürich & angeschlossene Kantone wird vier Mal im Jahr publiziert.

Kontakt:

Schweizerischer Fachverband Betriebsunterhalt
Sektion Zürich & angeschlossene Kantone
Im Schörli 3, 8600 Dübendorf
Tel. 044 801 90 20, Fax 044 801 90 21
info@betriebsunterhalt.ch

Unsere Sponsoren

Speziellen Dank an unsere Sponsoren:



Baum + Garten AG
Spezialfällarbeiten



Hintermann Verkauf & Service
Garten-, Forst- und Reinigungsgeräte



boschung

